

Tibetgedenktag am 10. März

## Vor dem Palais Hirsch wehte die Flagge Tibets

(gma). „Es ist uns sehr wichtig, dass sich unser Verein nach einigen Jahren Unterbrechung wieder am alljährlichen Gedenktag beteiligt“, bekräftigte der Vorsitzende des Vereins „Tibethilfe Schwetzingen“, Franz Maucher, am letzten Freitag vor dem Palais Hirsch.

Die tatkräftige Vereinigung zählt immerhin 220 Mitglieder, besteht seit bereits 27 Jahren und unterstützt mit beachtlichen Geldbeträgen etliche Hilfsprojekte, Kinderpatenschaften und Dorfgemeinschaften, insbesondere in Indien. Denn dorthin mussten viele Tibeter fliehen, als in den 1950er Jahren das riesige Hochland von Truppen der Volksrepublik China besetzt wurde. Ein Abkommen sicherte Tibet zunächst ein hohes Maß an Selbständigkeit und Freiheit zu, jedoch wurde dieser Vertrag bereits wenige Jahre später von den Besatzern in bei-



Lieben die tibetische Flagge wehen: (v.l.) Sabine Gladik, Birgit Schulz, Andrea Zinser, Werner Kolb, MdL Manfred Kern, Franz Maucher, Marco Montalbano.

Fotos: gma

nahe allen Punkten gebrochen. Am 10. März 1959 brach in der Hauptstadt Lhasa ein Volksaufstand aus, der von der chinesischen Armee blutig niedergeschlagen wurde und über 87.000 Todesopfer forderte. Eine riesige Fluchtwelle von Tibetern, auch des geistlichen Oberhauptes Dalai Lama, nach Nepal und

Indien folgte. In vielen Flüchtlingsdörfern, vor allem in armen Himalaya-Regionen geht es den Menschen auch heute noch sehr schlecht.

Der 10. März wurde in zahlreichen Ländern in Europa zu einem Gedenktag, an dem an tausenden Rathäusern die tibetische Flagge gehisst wird damit



Es dauerte nicht lange, da trafen auch schon die ersten interessierten Besucher ein

das Recht des tibetischen Volkes auf Selbstbestimmung, nationale Identität, Kultur und Religion bekräftigt wird. Der Verein Tibethilfe Schwetzingen e.V. vertiefte dieses Signal mit einem Infostand auf dem Schlossplatz, an dem sich erfreulicherweise sehr viele Interessierte einfanden.